

Verband der Bürgerinitiativen entlang der Betuwe-Linie

Betuwe – so nicht! sondern besser!

13. Januar 2017

Mühlenweg 78, 46483 Wesel, Sprecher (u.a.)
Gert Bork ☎ 0281-64355
Achim Schmitz ☎ 02822-80693
Axel Pansegrau ☎ 02857-1537
Hans-Jürgen Wernicke ☎ 02828-314

www.betuwe-niederrhein.de
www.betuwe-gefahr.de
www.betuwe-oberhausen.de
www.betuwe-voerde.de
www.betuwe-wesel.de
www.ig-biss.de
www.rettet-den-eltenberg.de

Güterzug entgleist in Dinslaken

Parallelen zur Katastrophe in Viareggio 2009

Die Bürgerinitiativen weisen auf ein ähnliches Unglück 2009 in Viareggio hin. Bei dem Eisenbahnunfall am 29. Juni 2009 entgleiste im Bahnhof der Stadt Viareggio in Italien ein Güterzug, beladen mit Butangas, dessen Ladung zum Teil explodierte. 32 Menschen starben*. In Dinslaken ist ein Zug mit neun Waggons mit Flüssiggas und Kältemittel entgleist – viel Glück bewahrte die Anwohner vor einer Katastrophe.

Mit Entsetzen lesen wir in der NRZ über die Sorglosigkeit der Deutschen Bahn AG „Mehr als erstaunt war Kreisbrandmeister Udo Zurmühlen, als er zufällig von dem Vorfall erfuhr. Die Bahn hat weder die Feuerwehr in Dinslaken noch die Feuerwehr-Kreisleitstelle informiert geschweige denn alarmiert – trotz der gefährlichen Fracht. Das wäre aber, so Zurmühlen, ‘die Aufgabe der Notruf-Leitstelle der Bahn gewesen.’ ... Es habe ‚zu keinem Zeitpunkt Gefahr bestanden‘, so begründet die Bahn ihr Schweigen. Schließlich sei nur der Triebwagen entgleist.“** Mit derartig verantwortungslosem Selbstverständnis werden auch Forderungen nach Sicherheitstechnik beim Ausbau der Gleisstrasse durch zur internationalen Gefahrgut-Trasse von der Deutschen Bahn AG abgelehnt.

Bisher sind die Forderungen der Feuerwehren nach Sicherheitstechnik nicht erfüllt, insbesondere bei Löschwasserversorgung und den Rettungstüren. Es darf nicht sein, dass die Deutsche Bahn AG und das Eisenbahnbundesamt sich gegen die Forderungen der Feuerwehren entscheiden, nur um Geld zu sparen. Die Verantwortung tragen die Feuerwehren, Ihren Mindest-Forderungen muss endlich voll entsprochen werden.

Wir wiederholen unsere Forderung: Das Bundesverkehrsministerium muss der Bahn Geld für die von den Feuerwehren geforderte Sicherheitstechnik bewilligen. Investitionen von rund 40 Millionen und die Übernahme der Folgekosten für die Sicherheit am Gleis. Wieso sollen wir Steuerzahler in den kleinen Kommunen an dieser internationalen Trasse Investition und laufende Kosten für Sicherheit bezahlen? Warum nicht die Nutzer? Gerecht wäre die langfristige Finanzierung über Trassenentgelte.

* https://de.wikipedia.org/wiki/Eisenbahnunfall_von_Viareggio

** NRZ 12.1.2017 Anja Hasenjürgen <http://www.nrz.de/staedte/dinslaken-huenxe-voerde/tresor-auf-schiene-dinslaken-entging-einer-katastrophe-id209258987.html>

Die Bürgerinitiativen protestieren gegen einen rücksichtslosen Gleis-Ausbau ohne ausreichende Sicherheitstechnik und ohne zeitgemäßen Lärmschutz. Es geht nicht um wenige Pechvögel, die zufällig am Gleis wohnen, denn der Lärmteppich entlang der Gleise reicht rechts und links jeweils einen Kilometer, tödliche Gaswolken nach Gefahrgutunfällen breiten sich rechts und links der Gleise jeweils bis zu acht Kilometer aus.